

reichen jedoch nur am Nordrande der ungarischen Klippenzone etwas weiter nach Nordost, während ein zweiter, etwas nördlicherer Parallelzug (Sudoměřitz-Hluk) nordostwärts sehr bald unter mantelförmig überlagerndem Alttertiär verschwindet, welches letzteres überhaupt auch im mährisch-ungarischen Grenzgebirge die weitaus prävalirende Bildung darstellt.

Herr Sectionsgeologe Dr. Victor Uhlig hatte die Aufnahme des Kartenblattes Göding-Lundenburg (Zone 10, Col. XVI) zu besorgen und ausserdem den östlichen Theil der Kalkzone der Hohen Tatra zu begehen, um die Kartirung des Blattes Neumarkt-Zakopane zum Abschlusse zu bringen.

Im Gebiete des Kartenblattes Göding-Lundenburg, welches einen Theil der mährischen Bucht des inneralpinen Wiener Beckens bildet, wurden nebst den Diluvialbildungen Congerienschichten, sarmatische Sande und Tegel, Leithakalk der Mediterranstufe und Alttertiär ausgeschieden. Die grösste Aufmerksamkeit wurde den, zum Theil sehr reichen Conchylienfaunen des jüngeren Tertiärs zugewendet und es konnten namentlich im Bereiche der Congerienschichten reiche und interessante Funde gemacht werden.

Die Aufnahmen im östlichen Theile der Hohen Tatra haben gezeigt, dass der geologische Bau desselben nach demselben Grundplane angelegt ist, wie der des westlichen Theiles. Die bisher angenommene Gliederung wurde durchaus bestätigt gefunden, nur konnten auf Grund neuer Versteinerungsfunde im Bereiche der mesozoischen Formationen manche Parallelisirungen schärfer vorgenommen werden. Unter diesen Funden sei, als wichtigster, der Nachweis von Muschelkalk-Brachiopoden im Complexe des Triasdolomits hervorgehoben.

Der Chefgeologe der III. Section, Herr Oberbergrath Dr. Tietze, besuchte zunächst mit dem Sectionsgeologen Dr. v. Tausch zusammen einige für das Verständniss der paläozoischen Ablagerungen Mährens wichtige Punkte in der Umgebung von Brünn und begab sich sodann in die Gegend von Olmütz, um dort ergänzende Beobachtungen für seine vorjährigen Aufnahmen zu machen.

Er begann sodann die Aufnahme des Blattes Col. XV, Zone 7 der Generalstabskarte, und zwar bewegte er sich bei seinen Excursionen vornehmlich im östlichen Theile der auf jenem Blatte dargestellten Gegend, das ist in dem Gebiete zwischen Boskowitz und Mährisch-Trübau, in der Umgebung von Gewitsch und Türnau. Ueber die Ergebnisse, die dabei gewonnen wurden, hat derselbe in seinen Reiseberichten (Nr. 12 der Verhandlungen, 1890) bereits ziemlich ausführlich berichtet. Besonders bemerkenswerth erscheint der in Verbindung mit den Studien des Dr. v. Tausch und im Anschluss an die Meinung Makowsky's geführte Nachweis, dass der zwischen Brünn und Boskowitz entwickelte Syenitzug älter als die devonischen Schichten seiner Umgebung ist. Ausserdem ist die Auffindung mehrerer, auf der bisherigen Karte nicht verzeichneten Partien von Devonkalk, der Nachweis unterdevonischer Schichten im Liegenden dieses Kalks, sowie der Nachweis einiger Partien von Grauwacke und von krystallinischen Schiefen an Orten hervorzuheben, wo derartige Gesteine früher nicht bekannt waren.